

Kündigung, Testament, Mietvertrag – wer beantwortet rechtliche Fragen?

Vom Vor-Ort-Gespräch über Online-Beratungen bis zu telefonischen Auskünften: Anlaufstellen für juristische Ersteinschätzungen gibt es mittlerweile viele. Ein Überblick hilft bei der Suche nach der richtigen.

Vanessa Möller

13.06.2020, 05.30 Uhr



Beim Streit mit den Nachbarn möchte man ungern einen Anwalt einschalten. Mithilfe einer juristischen Ersteinschätzung kann man das Problem meist selbst lösen.

Gaetan Bally / Keystone

Ärger mit den Nachbarn, ein schlechtes Arbeitszeugnis, schimmelnde Wände im Hotelzimmer oder Probleme mit dem Auto-Leasing: Im Privatleben gibt es immer wieder Situationen, in denen rechtliche Fragen aufkommen.

Betroffene sind meist unsicher, wie sie vorgehen sollten – und ob sie überhaupt einen Anwalt einschalten wollen. Gerade den Streit mit den Nachbarn möchte man nur ungern mit einem offiziellen Schreiben oder gar vor Gericht beenden.

Oft reicht eine kurze professionelle Einschätzung des Falls aus, und man kann den Sachverhalt selbst klären. Doch wer weder einem Mieterschutzverband angehört noch einen festen Anwalt hat, muss sich auf die mühsame Suche nach dem richtigen Ansprechpartner begeben. Neben klassischen Wegen über die kantonale Rechtsberatung oder den Anwalt der Freundin führen neue Möglichkeiten zur Online-Beratung oder zum Rechtsauskunft-Store in der Innenstadt.

Rechtsauskunft zum Pauschalpreis

Ioannis Martinis sitzt auf einem Barhocker und sagt: «Alle reden über den Zugang zum Recht. Aber niemand macht etwas.» Deshalb hätten er und seine Kollegen eine neue Beratungsmöglichkeit geschaffen – die Ylex Stores. Das sind Geschäfte, in denen Juristen und Anwälte die Kunden direkt vor Ort beraten. Bis anhin gibt es sie in Bern, St. Gallen und Winterthur. Im Herbst soll der vierte in Zürich eröffnet werden.

Wer den Store betritt, trifft auf eine skandinavisch angehauchte Einrichtung, Regale voller Wasserflaschen und verschiedene Sitzgelegenheiten. Ob mit oder ohne Termin, jeder kann sich hier zum Pauschalpreis rechtlich beraten lassen. Für 60 Fr. schaut sich ein Mitarbeiter das Problem an und informiert den Kunden über seine Möglichkeiten.

Das Pauschalpreismodell gilt ebenso für eine intensive Beratung oder juristische Unterstützung. Für weitere 100 Fr. sichtet Ylex mitgebrachte Unterlagen und klärt die beste Vorgehensweise. Soll der Mitarbeiter zusätzlich ein juristisches Schreiben aufsetzen, kostet das je nach Fall nochmals 100 Fr. oder mehr.

Für die Ersteinschätzung, eine intensive Beratung und beispielsweise ein Schreiben an den Arbeitgeber zahlt der Kunde demnach mindestens 260 Fr. – laut Martinis ein niederschwelliges Angebot für alle, die keinen festen Anwalt haben.

Bei Telefonaten die Uhr im Blick behalten

Wer sich für eine professionelle Ersteinschätzung nicht auf den Weg in die Stadt machen möchte, kann sich telefonisch von Juristen und Anwälten helfen lassen. Neben Ylex, wo dies ebenfalls zum Pauschalpreis von 60 Fr. möglich ist, offerieren mittlerweile etliche weitere Plattformen diesen Service.

Bei swissanwalt.ch beispielsweise kostet ein zehnminütiges Telefonat 45 Fr., für 20 Minuten zahlt der Kunde 85 Fr. Wer darüber hinaus eine intensive Rechtsberatung benötigt, klärt direkt mit dem Anwalt die Kosten für das Mandat.

Etwas günstiger bietet die Plattform rechtsanwalt24.ch die telefonische Rechtsauskunft an – allerdings auf Basis eines Minutenpreises von Fr. 3.80. Ein Telefonat mit Experten von institut-fuer-rechtsberatung.ch dagegen kostet Fr. 4.50 pro Minute. Bei diesen Angeboten sollte man also immer die Uhr im Blick behalten.

Rechtsauskunft für jeden

Preise ausgewählter Anbieter für juristische Ersteinschätzungen (in Fr.)

Anbieter (Service)	Kosten
Ylex (im Store)	60
Ylex (telefonisch)	60
swissanwalt.ch (telefonisch)	45 für 10 Min., 85 für 20 Min.
swissanwalt.ch (per Mail)	145 für 1 Frage, 205 für 2 Fragen
rechtsanwalt24.ch (telefonisch)	3.80/Min.
rechtsanwalt24.ch (per Mail)	bis 200 oder nach Aufwand
institut-fuer-rechtsberatung.ch (telefonisch)	4.50/Min.
Kantonale Rechtsberatung (vor Ort)	kostenlos bis 50
unentgeltliche-rechtsauskunft.ch (vor Ort)	kostenlos

NZZ / vmo.

Rechtsauskunft per Mail – bequem und kompliziert zugleich

Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit, eine Ersteinschätzung per Mail zu bekommen. Hierfür schildert man online sein Problem so genau wie möglich und schickt bereits vorhandene Unterlagen als Datei mit. Die meisten Anbieter versprechen, innerhalb von 48 Stunden ausführlich zu antworten.

Die Preismodelle unterscheiden sich jedoch auch hier. Swissanwalt.ch verlangt für eine rechtliche Frage 145 Fr., für zwei Fragen 205 Fr. Und wer keine 48 Stunden auf die

Antwort warten will, bekommt sie für zusätzliche 120 Fr. innerhalb von 8 Stunden. Bei rechtsanwalt24.ch dagegen wählt der Kunde sein Budget aus oder lässt einen Kostenvoranschlag erstellen.

Daniel Bleuer sieht die Beratung per Mail als schwierig an. «Viele Menschen sind nicht in der Lage, ihr Problem richtig einzuordnen», sagt der Rechtsanwalt und Gründer der Plattform unentgeltliche-rechtsauskunft.ch. Er müsse in der Regel ein paarmal nachfragen, um den Sachverhalt richtig zu verstehen und eine gute Auskunft zu geben. «Mailanfragen sind deshalb extrem kompliziert.»

Sympathie kann wichtig sein

Wer sich telefonisch oder per Mail beraten lässt, lernt den Juristen oder Anwalt zudem nicht persönlich kennen. Lässt sich das Problem mit der Ersteinschätzung klären, ist dies nicht weiter schlimm. Bei der Mandatsvergabe dagegen spielt neben der fachlichen Kompetenz meist auch die Sympathie eine Rolle. Schliesslich möchte man sich bei wichtigen rechtlichen Anliegen gut aufgehoben fühlen.

Die persönliche Komponente gibt es also nur beim Beratungstermin vor Ort. Wie das Beispiel von Ylex zeigt, muss dieser auch nicht viel kosten. Für wen 60 Fr. jedoch zu viel sind oder wer schlicht kein Geld für eine rechtliche Ersteinschätzung ausgeben möchte, kann zur Rechtsauskunft seines Kantons gehen.

Diese Rechtsberatungsstellen werden meistens vom jeweiligen kantonalen Anwaltsverband betrieben und sind in

vielen Kantonen kostenlos. Allerdings gibt es Ausnahmen wie in Neuenburg (30 Fr.) oder Thurgau (20 Fr.). Um in den Genuss dieser günstigen Preise zu kommen, müssen Interessierte jedoch Geduld mitbringen – oder ganz früh vor Ort sein. Denn wer zuerst da ist, kommt auch zuerst an die Reihe. Termine werden keine vergeben.

Termin online vereinbaren – sich vor Ort kostenlos beraten lassen

Für Bleuer sind die kantonalen Stellen jedoch nicht mehr zeitgemäss. Er selbst habe den Beratungsservice in der Vergangenheit über den Verband angeboten, das Konzept dahinter finde er gut. Doch sowohl für die Kunden als auch für die Anwälte sei es anstrengend. Deshalb habe er gemeinsam mit Kollegen das Angebot digitalisiert.

Über die Plattform [unentgeltliche-rechtsauskunft.ch](https://www.unentgeltliche-rechtsauskunft.ch) kann man einen 15-minütigen, kostenlosen Beratungstermin mit einem der registrierten Anwälte vereinbaren. Dieser findet dann vor Ort in der Kanzlei statt. Bisher haben sich allerdings nur Anwälte aus 13 Kantonen registriert. Tessiner, Genfer oder Walliser beispielsweise müssen weit fahren – oder auf das Angebot verzichten.

Die registrierten Anwälte nutzen das Portal laut Bleuer zur Akquise neuer Mandanten. Wer über die Ersteinschätzung hinaus weiter rechtlich beraten werden möchte, vereinbart ein individuelles Honorar, das meist auf Stundenbasis berechnet wird. Je nach Anwalt und Fall kann auch ein Maximalbudget für das Mandat verhandelt werden.

Ob online, telefonisch oder persönlich: Welchen Weg jemand für eine rechtliche Ersteinschätzung wählt, hängt stark von den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben ab. Wichtig ist jedoch immer, sich vorher über die Kosten zu informieren und somit Überraschungen zu vermeiden.

Mehr zum Thema



Wie finde ich einen guten Anwalt?

Eine gute Anwältin oder einen guten Rechtsberater zu finden, ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Niemand weiss das besser als die Profis selbst. Ein paar Tipps, wie man die Suche erfolgreich gestalten kann.

Philipp H. Haberbeck 06.04.2020



Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.